

**Teil 2**  
**Investitionszulagengesetz 2010**  
Kommentierung und Handbuch

*von*  
*G. Brüggem und C. Geiert*

## § 15 Verfolgung von Straftaten

**Für die Verfolgung einer Straftat nach den §§ 263 und 264 des Strafgesetzbuchs, die sich auf die Investitionszulage bezieht, sowie der Begünstigung einer Person, die eine solche Straftat begangen hat, gelten die Vorschriften der Abgabenordnung über die Verfolgung von Steuerstraftaten entsprechend.**

### *Zu § 15 Verfolgung von Straftaten:*

Die Vorschrift stimmt mit dem § 14 InvZulG 2007 überein. Sie nimmt darauf Bezug, dass es sich bei Straftaten im Zusammenhang mit der Erlangung der Investitionszulage um Subventionsbetrug nach den §§ 263 und 264 des Strafgesetzbuchs (StGB) handelt. Die Vorschriften der Abgabenordnung (AO) über die Verfolgung von Steuerstraftaten sind hier entsprechend anzuwenden<sup>1</sup>.

Die unrechtmäßige Erlangung von Investitionszulagen nach dem InvZulG 2010 kann den Straftatbestand des Subventionsbetrugs (§ 264 StGB) oder des Betrugs (§ 263 StGB) erfüllen. Für die Verfolgung einer solchen Straftat, die sich auf die Investitionszulage bezieht, sowie der Begünstigung einer Person, die eine solche Straftat begangen hat, gelten nach § 14 InvZulG die Vorschriften der AO über die Verfolgung von Steuerstraftaten (§ 385 ff. AO) entsprechend<sup>2</sup>. Die Strafbarkeit nach §§ 263 und 264 StGB kann gegeben sein, wenn

- unrichtige oder unvollständige Angaben zur Erlangung der Investitionszulage gemacht werden,
- der Anspruchsberechtigte seiner Verpflichtung nicht nachkommt, dem Finanzamt unverzüglich anzuzeigen, wenn die Zugehörigkeits-, Verbleibens-, Nutzungs- oder Verwendungsvoraussetzungen verletzt werden, wenn sich bei Anzahlungen auf Anschaffungskosten, bei Teilerstellungskosten oder bei Teillieferungen der angenommene Investitionsabschluss mit Auswirkung auf die Investitionszulage ändert oder nicht eintritt oder wenn sich bei Wirt-

---

<sup>1</sup> BT-Drs. 16/10291, S. 20.

<sup>2</sup> so BMF zum InvZulG 2007 vgl. Schreiben des BMF v. 08.05.2005, Gewährung von Investitionszulage nach dem Investitionszulagengesetz (InvZulG) 2007, Rn. 278.

schaftsgütern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nachträglich mindern<sup>3</sup>.

Für eine Straftat nach § 264 StGB gilt die Vorschrift des § 371 AO über die **strafbefreiende** Selbstanzeige nicht. Beim Straftatbestand des Subventionsbetrugs eröffnet § 264 Abs. 5 StGB unter bestimmten Voraussetzungen eine **Strafbefreiung**<sup>4</sup>.

Wer den Tatbestand des Subventionsbetrugs nach § 264 StGB oder des Betrugs nach § 263 StGB erfüllt, haftet im Rahmen des entsprechend anzuwendenden § 71 AO<sup>5</sup> für die zu Unrecht gewährte Investitionszulage. Er muss daher für die **Rückzahlung der Investitionszulage** einstehen. Darüber hinaus erstreckt sich die Haftung auch auf Zinsen gemäß § 235 AO<sup>6</sup>.

---

<sup>3</sup> BFH vom 28.08.1997 – III R 3/94 - BFHE 183, 324 = BStBl. II 1997, 827 = DStRE 1997, 1010-1012 = D-spezial 1998, Nr. 2, 5-6 = DB 1997, 2583-2484 = Information StW 1998, 93 = BFH/NV BFH/R 1998, 245-247 = HFR 1998, 90-91 = DStZ 1998, 176-177 = StRK AO 1977 § 169 Rn. 28 = D-spezial 1998, Nr. 21, 3 = BuW 1998, 781-783 = NVwZ 1999, 222-223 = BuW 1999, 411-412.

<sup>4</sup> so BMF zum InvZulG 2007 vgl. Schreiben des BMF v. 08.05.2005, Gewährung von Investitionszulage nach dem Investitionszulagengesetz (InvZulG) 2007, Rn. 280.

<sup>5</sup> zur Anwendung des § 71 AO vgl. die Kommentierung zu § 14.

<sup>6</sup> BFH-Urteil v. 27.04.1999 – III R 21/96 - BFHE 189, 255 = BStBl. II 1999, 670 = DStR 1999, 1560-1562 = DB 1999, 1887-1888 = BFH/NV BFH/R 1999, 1535-1536 = HFR 1999, 877-878 = FR 1999, 1144-1145 = StRK AO 1977 § 71 R. 19 = BB 1999, 2283-2284 = DStZ 2000, 309-310.